

Das Projekt Lern:Förderung 2024/2025

Die Lern:Förderung ist ein Projekt der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung und des Fördervereins Pädagogische Initiativen in der Metropolregion Nürnberg e.V. (FPI).

Im Projekt unterstützen Studierende aller Lehramtsstudiengänge benachteiligte Kinder und Jugendliche an Grund,- Mittel- und Förderschulen in Nürnberg und Fürth in ihren Lernprozessen, v.a. in den Bereichen Deutsch, DaZ (Deutsch als Zweitsprache), Mathematik und Englisch.

Studierende verpflichten sich für mindestens ein Semester, bis zu sechs Schüler*innen in Kleingruppen mindestens einmal pro Woche 45, 60 oder 90 Minuten an den jeweiligen Schulen zu fördern.

Um die Situation der Schule, Lehrkräfte und Mitstudierenden im Projekt kennenzulernen und um die Arbeit im Projekt zu reflektieren, finden vor Förderbeginn und während des Semesters regelmäßige Treffen statt.

Studierende erhalten ein Honorar für ihr Engagement, gewinnen Einblicke in den Schulalltag, lernen Schüler*innen, ihr individuelles Lernen und ihre Lebenssituationen kennen, und können ihre pädagogisch-didaktischen Kompetenzen erproben.

1. Das Förderjahr 2024/2025 im Überblick

Teilnehmende Schulen:

- Pestalozzi-Mittelschule, Fürth
- Otto-Seeling Mittelschule, Fürth
- Grundschule Hans-Sachs-Straße, Fürth
- Mittelschule Hans-Sachs- Straße, Fürth
- Scharrer-Mittelschule, Nürnberg

Die Projektarbeit an der Hans-Sachs Mittelschule in Fürth wurde fortgesetzt, allerdings mit verspätetem Anfang (Qualivorbereitung). Es zeigte sich weiterhin kein direkter Ansprechpartner der Schule, was die Organisation der Lernförderung erschwert.

Frau Knott, Konrektorin der Hans-Sachs Grundschule war anfangs sehr schwer zu erreichen. Sie fiel für einige Wochen aufgrund von Krankheit aus, sodass die Lernförderung an der Schule erst im Dezember bzw. im Januar startete. Bei einem Treffen mit Frau Knott im Juli an der Schule konnte das weitere Vorgehen für das neue Schuljahr 2025/2026 geklärt werden. Auch Fragen bzgl. der Antragstellung für die Lernfördergutscheine wurden besprochen.

Auch der Kontakt zur Otto-Seeling Mittelschule, konkret zu Frau Schön, der Konrektorin, kam nur schleppend zustande. Nach intensiven Versuchen kam es dann zu einem persönlichen Treffen mit Frau Schön, indem grundsätzliche organisatorische Dinge festgelegt werden konnten. Am Ende des Schuljahres wurde bei einem weiteren Meeting mit Frau Schön, an welchem auch der Rektor, Herr Reichel und die Lehrkraft der 7. Klasse des Pilotprojekts teilnahmen, das Vorgehen im Schuljahr 2025/2026 besprochen. Es soll auch wieder eine Kick-off Veranstaltung zum gegenseitigen Kennenlernen geben.

Mit der neuen Direktorin der Pestalozzi Mittelschule, Frau Pistor, gab es ein Treffen im Juni, um die weitere Entwicklung des Projekts an der Pestalozzi Mittelschule zu besprechen. Geplant war, die Lernförderung eventuell auf die Pestalozzi Grundschule zu erweitern, um dort bereits mit der Unterstützung, Förderung und Begleitung der Kinder starten zu können. Dies wird zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 besprochen und entschieden.

An der Scharrer Mittelschule gab es wie gewohnt die Kick-off Veranstaltung, die Zwischenreflexion und die Abschlussveranstaltung. Die Fortbildung an der Scharrer Mittelschule von Frau Aschemann (Religionspädagogin) mit Übungen zur Förderung des sozialen Miteinanders, wurde erneut durchgeführt. Wir haben diese Fortbildung als verpflichtend für die Studierenden, die an der Scharrer Mittelschule Lernförderung geben wollen, fest ins Projekt integriert.

Die Englisch- und DaZ-Kurse sollen auf jeden Fall weiterhin angeboten werden.

Von Seiten des Bildungsbüros der Stadt Fürth ist geplant, weitere Schulen in Fürth anzusprechen und sie ins Projekt aufzunehmen. Bis jetzt gab es dazu allerdings keine weiteren Informationen.

Veranstaltungen im Rahmen des Projektes

- vier Informationsveranstaltungen (digital) für Studierende der Universität FAU
- Kick-Off-Treffen in der Scharrer Mittelschule und unterschiedliche Einzelgespräche mit Studierenden an den Schulen
- ein Zwischenreflexionstreffen an der Scharrer MS in Präsenz
- individuelle Zwischen-Reflexionsgespräche und Abschlussgespräche (teils digital)
- ein Abschlusstreffen in Präsenz an der Scharrer Mittelschule

Die Lernförderkurse haben alle in Präsenz stattgefunden.

Gesamtüberblick über das Projekt Lern:Förderung

Im Projektjahr 2024/2025 waren 24 Studierende tätig, die in rund 46 Förderkursen mehr als 230 Kinder bei ihren individuellen Lernfortschritten begleitet haben.

- Start des Projekts mit einer Pilotphase im Jahr 2014
- Insgesamt nahmen bisher ca. 2.560 Kinder teil.
- Etwa 360 Studierende machten wertvolle praktische Erfahrungen.
- Das Projekt wird durchwegs äußerst positiv bewertet.

2. Finanzen

- Die Personalkosten für die Projektleitung werden zu je 50% von der Stadt Fürth und der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung finanziert.
- Die Stelle der Projektleitung ist seit September 2021 bei der Stadt Nürnberg, genauer dem IPSN, angegliedert.
- Die Honorare für die Studierenden werden durch Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) finanziert.

4. Evaluation der Lern:Förderung

Das Projekt wird weiterhin an den teilnehmenden Schulen durch regelmäßige Besprechungen und Treffen reflektiert und auf seine Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit geprüft. Die großen Treffen wie das Kick-off Treffen am Anfang des Schuljahres, die Zwischenreflexionen und das Abschlusstreffen in Präsenz gibt es tatsächlich in dieser Form nur an der Scharrer Mittelschule. An den anderen Schulen konnte diese Form des Austausches nach der Corona Epidemie nicht mehr eingeführt werden. Eine Wiedereinführung ist aber geplant und gewünscht.

An den Schulen in Fürth gibt es seit Corona im Großen und Ganzen weniger Kurse als in den Jahren zuvor. Im letzten Schuljahr war jedoch zu beobachten, dass die Tendenz steigt. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der direkte Kontakt mit den Ansprechpersonen sich verbessert hat.

Studierende haben beobachtet, wie auch in den Jahren zuvor, dass die Kinder mit großen Herausforderungen, nicht nur in inhaltlicher Form, konfrontiert sind. Viele Kinder haben weiterhin Schwierigkeiten, in den sozialen Austausch im Klassenverband zu kommen. Gerade bei den Vorbereitungskursen für die Prüfungen für den qualifizierenden Hauptschulabschluss an Mittelschulen wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler häufig mit großen Defiziten zu kämpfen haben.

Das Projekt der Umstellung der Unterrichtsform auf das Churer Modell wurde an der Otto-Seeling Schule weitergeführt und durch sehr engagierte Studierende unterstützt. Die Lernförderung findet am Vormittag in Lernräumen statt, die für die Kinder zur Verfügung stehen. Die Studierenden waren begeistert von dieser Form des Unterrichts. Ebenso wurde im neuen Schuljahr an der Pestalozzi MS und der Scharrer MS als Pilotjahr versucht, die Lernförderung vormittags parallel zum Unterricht stattfinden zu lassen. So müssen die Kinder nicht nach dem Unterricht an der Schule bleiben. Auch hier soll dies weitergeführt werden.

gez. Hildegard Grillmeyer

Nürnberg, Oktober 2025